

Informationsvorlage

Nr. KA/002/2024

Aktenzeichen	044.413	Datum: 20.02.2024
Federführendes Amt	Hauptamt	
Amtsleiter/in	Marco Fulgner	Tel.: 07261 404-104

Gremium	Behandlung	Datum	Status
Ausschuss für wichtige Angelegenheiten der Kernstadt	Kenntnisnahme	07.03.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand:

Erinnerungskultur

Vorschlag / Ergebnis:

Der Kernstadtausschuss nimmt die Information zum Sachstand des Projekts zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Das Stadtarchiv Sinsheim betrachtet die Erarbeitung von Projekten, die zur Ausgestaltung einer Erinnerungskultur der Kernstadt und der Stadtteile beitragen, als eine der vorrangigen Aufgaben. Dazu steht das Team in regelmäßigem Austausch mit geschichtsfreundlichen, kulturschaffenden Institutionen und den Schulen vor Ort, um gemeinsam Formen des Gedenkens zu erörtern und kooperativ zu entwickeln.

So entstand in Zusammenarbeit mit dem Verein „Freunde Sinsheimer Geschichte e. V.“ ein Beschilderungskonzept in der Kernstadt, das historische Informationen sowie Bildmaterial zu prägnanten Orten und Gebäuden vermittelt. 14 solcher Tafeln fanden vergangenes Jahr ihren Platz im öffentlichen Raum. Über deren Einweihung berichtete die Rhein-Neckar-Zeitung am 24. März 2023. Eine Fortsetzung auch im Bereich der Stadtteile ist geplant.

Ein Interview mit der Holocaust-Überlebenden Ruth Steinfeld, die 1933 in Sinsheim geboren wurde, gab den Impuls, eine Reihe mit Aufnahmen von Zeitzeugengesprächen zu beginnen. Mittlerweile sind drei weitere Interviews hinzugekommen. Es soll eine Sammlung von persönlichen Erinnerungen an die Geschichte der Großen Kreisstadt, die dadurch bewahrt werden, entstehen und lokal im Stadtarchiv für Interessierte abrufbar sein.

Das Projekt „Digitale Erinnerungsorte“ nimmt Gestalt an. Eine Gruppe von Ehrenamtlichen konnte vom Stadtarchiv gewonnen werden, die Spuren jüdischen Lebens in Sinsheim sowie den Stadtteilen zu recherchieren und aufzubereiten. Diese Informationen

biografischer und bau-geschichtlicher Natur fließen schließlich in eine digitale Karte und werden visuell erfahrbar. Dadurch kommt zum Ausdruck, wie sehr die jüdische Kultur über Jahrhunderte in der Gesellschaft verankert war. Das Gedenken an die jüdische Bevölkerung ist ein Schwerpunkt der Plattform. Parallel dazu erfolgt auch eine Aufarbeitung des Schicksals der Menschen, die in der Kreispflegeanstalt lebten und Opfer des Euthanasieprogramms der Nationalsozialisten wurden. Sie sollen bei den digitalen Erinnerungsorten ebenfalls in Erscheinung treten.

Jörg Albrecht
Oberbürgermeister

Ulrich Landwehr
Dezernatsleiter

Marco Fulgner
Hauptamtsleiter